



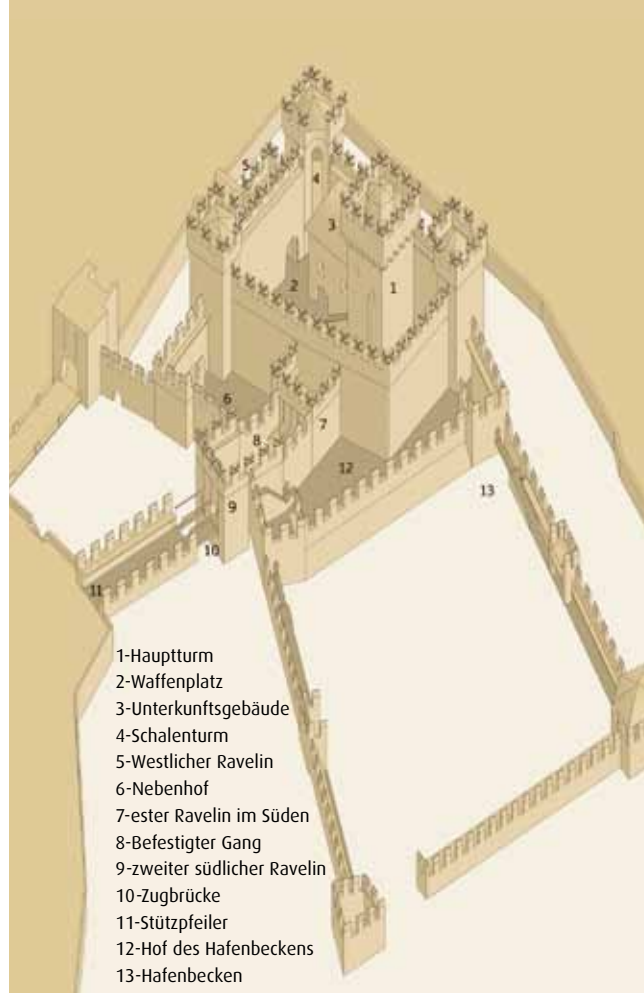
7. Der Hof des Hafenbeckens

Der **Hof des Hafenbeckens** (Abb. 7) dient als zusätzlicher Schutz und ist von Verteidigungsmauern mit Schießscharten umgeben. Eine Treppe führt hinauf zum Wehrgang rund um das **Hafenbecken** (Abb. 8), in dem die Flotten der Scaliger und Venezianer lagen. Ein außerordentliches Beispiel für eine Hafenbefestigung aus dem 14. Jahrhundert. Es handelt sich um das älteste, noch beinahe vollständig erhaltene Hafenbecken, das dem heute vergrabenen Becken der Burg von Lazise am Veroneser Ufer des Gardasees ähnelt.

Das **Hafenbecken** hat die Form eines unregelmäßigen Trapezes, und die Schräge der Außenwand könnte eine Maßnahme zum Schutz des Wasserspiegels im Inneren des Beckens vor dem steifen Nordwind sein. An drei Seiten führen zwei Gänge entlang: der obere ist ein Wehrgang, der untere dient dem Anlegen der Boote. Im Becken häufte sich über Jahrhunderte so viel Schutt an, dass es während des gesamten 19. Jahrhunderts als begehrter Innenhof diente. Im Jahre 1919 wurde das Becken freigelegt und füllt sich seither wieder mit Seewasser. Im Zuge von Sanierungsarbeiten im Jahre 2018 wurde im Nordwestturm auch eine Treppe geschaffen, sodass das Hafenbecken nun endgültig für die Öffentlichkeit zugänglich ist.



8. Das Hafenbecken



- 1-Hauptturm
- 2-Waffenplatz
- 3-Unterkunftsgebäude
- 4-Schalenturm
- 5-Westlicher Ravelin
- 6-Nebenhof
- 7-ester Ravelin im Süden
- 8-Befestigter Gang
- 9-zweiter südlicher Ravelin
- 10-Zugbrücke
- 11-Stützpfiler
- 12-Hof des Hafenbeckens
- 13-Hafenbecken

CASTELLO SCALIGERO

Piazza Castello 34 – 25019 – Sirmione (BS)
tel +39 030 916468

e-mail: pm-lom.roccascaligera@beniculturali.it
www.musei.lombardia.beniculturali.it

Öffnungszeiten: Die Besichtigungszeiten der Burg sind saisonal.
Bitte beachten Sie die Webseite
www.musei.lombardia.beniculturali.it


Tickets

Erwachsene: € 6.00. Ermäßigt: € 2.00 (italienische und EU-Bürger von 18 bis 25 Jahre). Bis 18 Jahre Eintritt frei
Eine vollständige Liste der Berechtigten auf freien Eintritt finden Sie auf der Webseite

www.beniculturali.it >luoghi della cultura >agevolazioni



CASTELLO SCALIGERO DI SIRMIONE SCALIGERBURG IN SIRMIONE

 Die **Scaligerburg Sirmione** ist ein herausragendes Beispiel für eine **Seefestung** und zugleich eine der **spektakulärsten und am besten erhaltenen Burgen des Gardasees**. (Abb. 1)

Die Burg liegt am Zugang zur mittelalterlichen Altstadt und besteht aus einem **zentralen Festungsviereck**, umgeben von einer **Wehrmauer** mit drei **Ecktürmen**, über denen sich der hohe **Hauptturm** erhebt. Eine weitere, niedrigere Verteidigungsmauer umgibt einen zweiten Hof, den Hof des Hafenbeckens und das Hafenbecken selbst. (Abb. 2)

ETWAS GESCHICHTE...

Die Burg von Sirmione wird etwa in der **Mitte des 14. Jahrhunderts** von der **Familie Della Scala** errichtet, die nach der Eroberung eines großen Gebiets zur Verteidigung ihres Besitzes ein Netz aus Festungen bauen lässt.

1387 besetzt Gian Galeazzo Visconti, Herzog von Mailand, die Stadt Verona und das Gebiet der Scaliger, einschließlich Sirmione, bis 1404; im Jahre 1405 fällt Sirmione an die Republik Venedig, bis es im Jahre 1797 zunächst an Frankreich, dann an Österreich geht. Im Jahre 1861 erfolgt die Anbindung ans Königreich Italien.



1. Besichtigung vom See aus



3. Eingang vom Piazza Castello



4. Der Hauptturm



6. Der Nebenhof

DER BESUCH – Der Eingang und die Zugbrücke

Nach dem man die Altstadt von Sirmione durch ein monumentales Tor betreten hat, betritt man die Burg durch ein **Ravelin**, das den Zugang zur an der Piazza gelegenen Festung schützt.

Die Brücke, über die man läuft, besteht heute aus Mauerwerk mit einem modernen Geländer, geziert vom Symbol der Familie Della Scala. Früher befand sich an ihrer Stelle eine **Zugbrücke**: man erkennt noch die Löcher, in denen die Balken zum Heben der Brücke ruhten.

An der Fassade des Ravelins sieht man **zwei Marmorwappen der Scaliger** sowie den **Markuslöwen**, Symbol der venezianischen Herrschaft, der 1890 angefertigt wurde. (Abb. 3)

Durch das Portal, das früher auch ein Gitter schützte, gelangt man zum Laubengang, in dem sich die Kasse, Informationstafeln und **drei hölzerne Einbäume aus dem frühen Mittelalter** befinden, die im Fluss Oglio von den Tauchern des Centro di Archeologia Subacquea (STAS) geborgen wurden, welches jahrelang seinen Sitz in der Burg hatte.

Der **zentrale Innenhof**, der früher bei militärischen Übungen als Waffenplatz diente, ist von den drei Türmen und dem **Hauptturm** geschützt. (Abb. 4) Dieser diente ursprünglich als Wohngebäude des Burgherrn, angrenzend befand sich der Schlafsaal der Soldaten. Die beiden Gebäude sind eng miteinander verbunden, um den Truppen einen schnellen Zugang zu den Wehrgängen zu ermöglichen. (Abb. 5)

Vom Innenhof aus hat man Zugang zum **Süd-West-Turm**, der nach innen hin offen ist, sodass er von der Verteidigung besser kontrolliert werden konnte, den Feinden aber bei einer Einnahme der Festung keinen Schutz bot. Von hier aus steigt man auf den Wehrgang.

Der aus Veroneser Stein gebaute **Wehrgang**, den heute schützende Geländer säumen, führt an den Ecktürmen vorbei an den vier Seiten des Haupthofs entlang. Die Zinnen boten den Soldaten Schutz vor dem Feind und dienten gleichzeitig als Schießscharten.

Der **Hauptturm** – Von der Südseite des Wehrgangs aus hat man Zugang zu dem 37 Meter hohen Hauptturm, den eine steinerne

Auskragung mit Scaligerwappen zierte. Ursprünglich stellte es eine Leiter dar, die heute jedoch ausgemeißelt ist. Wie es früher üblich war, versuchten die Eroberer die Erinnerung an ihren Vorgängerauszuweißeln, in dem sie die Wappen entfernten. Die Zinnen des Hauptturm wurden im Zuge der **Restaurierung im Jahre 1920** wieder aufgebaut. Am Fuße der Brüstung müssen sich früher Öffnungen befunden haben, durch die auf die Angreifer Kugeln und sonstige Gegenstände herab prasseln ließ. Von oben hat man einen herrlichen Blick auf den Gardasse und sein Umland.

Der **zweite Zugang** – Durch das abgesenkte Portal in der Südmauer des Haupthofs gelangt man zum **zweiten Zugang** der Burg vom Festland aus. Der Zugang erfolgt über zwei Ravelins, die durch einen mit Mauern und Zinnen befestigten Durchgang verbunden und durch Zugbrücken geschützt sind. Der zweite, von einem Tor verschlossene Ravelin, ermöglicht den Zugang vom Land aus über eine weitere Brücke, die heute nicht mehr bewegt werden kann. In dem befestigten Durchgang zwischen den Ravelins befinden sich zwei Türen: Die westliche Tür führt zum zweiten Hof, die östliche zum Hof des Hafenbeckens.

Der **Nebenhof** hatte ursprünglich rein militärische Bedeutung, wurde aber im 19. Jahrhundert überdacht. Über drei, später zugemauerte Türen war er mit dem Haupthof verbunden. Man kann einige Funde aus der Zeit zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert sehen: Fragmente von Säulen, Kapitelle, Gedenktafeln mit Widmungen und Grabinschriften. (Abb. 6) Bis vor wenigen Jahren beherbergte die Burg eine umfassende Sammlung mit Funden aus dem Mittelalter, darunter wertvolle Marmortafeln aus der Zeit der Langobarden, die heute im Archäologischen Museum in den Grotten des Catull ausgestellt sind.



2. Zugang zum Hafenbecken vom See aus



5. Der Waffenplatz